



KLAVIERDUO  
& BOROTA  
KNEBEL

PRESSEMAPPE

# KLAVIERDUO BOROTA & KNEBEL

## Biographie von Borota & Knebel

Die Faszination für die unbegrenzten Möglichkeiten des vierhändigen Klavierspiels führte 1990 an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen die Serbisch stämmige



Hochauflösende  
Fotos können unter  
[www.borota-knebel.de](http://www.borota-knebel.de)  
heruntergeladen  
werden

Pianistin Ljiljana Borota und den in Stuttgart geborenen Pianisten Christian Knebel zusammen, die ein Duo formten, das sich schwerpunktmäßig mit unedierten und wenig bekannten Werken namhafter Meister des 19. und 20. Jahrhunderts beschäftigt. Hier wurden dank Borota & Knebel historisch einmalige Fundstücke für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Wichtige künstlerische Impulse erhielt das Duo von seinen Lehrern Arbo Valdma (Novi Sad/Belgrad/Köln), Boris Lvov (Trossingen, Moskau), Friedemann Rieger (Reutlingen), Johan van Beek (Trossingen), außerdem Kurse bei Viktor Merzhanov, Jean-Marie Darrée, Vitalij Margulis, Hartmut Höll, Jürgen Uhde, Jozef de Beenhouwer, Leonard Hokanson, Ulrich Schnabel und Bruno Canino.

Besonderes Anliegen der Pianisten Ljiljana Borota und Christian Knebel war das Mitwirken bei „Musik der Jahrhunderte“ unter dem Dirigenten Manfred Schreier. Zahlreiche Uraufführungen (z.B. mit Tabea Zimmermann)

zeitgenössischer Musik beinhalteten diese rege Konzerttätigkeit. Es entstanden zahlreiche Rundfunk- und CD-Einspielungen, die sogar in Japan Anklang fanden. Tourneen durch Deutschland, Osteuropa und Lateinamerika gehören zu den wichtigsten Konzertterminen. Die erste gemeinsame CD-Einspielung im Jahre 1996 war vierhändiger französischer Klaviermusik aus „Le Groupe des Six“ gewidmet. Die CD „Le Boeuf sur le Toit“ enthält neben Werken jedes Mitgliedes auch die Ersteinspielung der „Pastorale d’été“ von Arthur Honegger.

Der Kreis um Robert Schumann führte das Duo Borota & Knebel zu Ludwig Schuncke (1810-1834), Schumanns Jugendfreund, dessen sämtliche teilweise unveröffentlichte vierhändige Werke in einer Ersteinspielung in Zusammenarbeit mit dem SWR auf der CD „Musik aus Stuttgart“ eingespielt wurden. Der Kreis um Brahms lenkte das Augenmerk des Klavierduos zu Adolf Jensen (1837 – 1879). Hier entstand eine Ersteinspielung der „Abendmusik“ op. 59 ebenfalls beim SWR. Veröffentlicht wurde sie unter dem Titel „Musik aus Baden-Baden“.

Borota & Knebel kam mit befreundeten Pianisten zusammen und gründete zwei Ensembles für mehrere Klaviere, zum einen das „Baynov-Piano-Ensemble“, zum anderen das Ensemble „piano4te“ mit Eriko Takezawa und Christoph Sischka. Der multiple Klavierklang mehrerer Flügel gibt eine völlig neue Hörerfahrung preis. Die erste CD-Einspielung im Jahre 1991 bei „Ars Produktion“ hieß „up to 8 pianos“. Es folgten 1993 die beiden konzertanten Quartette von Carl Czerny für 4 Klaviere. Die eindrucksvollste Entfaltung fand der reiche Klang von vier Flügeln im Zusammenspiel mit Perkussionsinstrumenten. Daraus entstand

LJILJANA BOROTA &  
CHRISTIAN KNEBEL  
Mathystraße 11/1  
75173 Pforzheim  
Telefon: 07231 4243683  
Fax: 07231 4243685  
[pianoduet@arcor.de](mailto:pianoduet@arcor.de)  
[www.borota-knebel.de](http://www.borota-knebel.de)

# KLAVIERDUO BOROTA & KNEBEL

Hochauflösende  
Fotos können unter  
[www.borota-knebel.de](http://www.borota-knebel.de)  
heruntergeladen  
werden



1995 die CD *pianos & percussion*. Wichtigstes Werk daraus ist „*ballet mécanique*“ von George Antheil für 4 Klaviere, 10 Schlagzeuger und 2 Flugzeugpropeller.

2002 kam „*Merry Christmas*“ mit „*piano-4te*“ heraus, eine reizvolle Zusammenstellung von 6-händigen Klavierarrangements internationaler Weihnachtsmusik.

Borota & Knebel Seine Vorliebe für Improvisation und Multimedia führte Borota und Knebel dazu, Konzertprogramme traditionell und multimedial zu mischen. Daraus resultiert ein ungeahntes Adaptionserlebnis beim Zuhörer. Seine Musik-Collage „*music in space*“ für Klavier solo, zu 4- und 6 Händen, Sound und Videoprojektion wurde bislang in Deutschland, Italien, Serbien und Polen erfolgreich aufgeführt. Die melodramatische Arbeit an Mendelssohns *Sommernachtstraum* in der Originalfassung für Klavier zu vier Händen und Schauspiel führte Borota & Knebel mit dem Schauspieler Markus Löchner zusammen. Mit ihm wurde 2006 in Pforzheim das Ensemble „*geFLÜGELte WORTE*“ gegründet. Bislang sind drei melodramatische Programme für Schauspieler und Klavierduo entstanden. Besonders erfolgreich wurde die eigene Version des „*Kleinen Prinzen*“ von Antoine de Saint-Exupéry.

Zusammen mit dem Musikwissenschaftler Joachim Draheim bekamen Ljiljana Borota und Christian Knebel 2008 den Auftrag, für den Verlag „*Wiener Urtext Edition*“ den zweiten Band der praxisgerechte Urtext-Ausgabe der vierhändigen Werke Robert Schumanns mit Fingersätzen und Hinweisen zur Interpretation anzufertigen. Diese Ausgabe enthält zusätzlich zu den bekannten Werken Schumanns Neuveröffentlichungen. Zum Beispiel die *Fantasiestücke op.73* für Klarinette und Klavier in der Fassung für Klavier zu vier Händen. Zum 200. Geburtstag von Franz Liszt im Jahre 2011 bekam das Klavierduo Borota & Knebel den Auftrag, „*La Notte*“ in der bislang unedierte Fassung für Klavier zu vier Händen des großen Komponisten erstmals der Öffentlichkeit vorzustellen.

Zum 125. Geburtstag von Wilhelm Furtwängler wurden 2011 erstmals aus den Manuskripten des jungen Komponisten und später weltberühmten Dirigenten von Borota & Knebel vierhändige und solistische Werke beim Schwarzwald Musikfestival 2011 uraufgeführt. Zu Gustav Mahlers 100. Todesjahr wurde konzertant in der Fassung für Klavier zu vier Händen und Sopran „*Das himmlische Leben*“ aus der 4. Sinfonie in Uelzen bei den Holdenstedter Schlosswochen uraufgeführt.

LJILJANA BOROTA &  
CHRISTIAN KNEBEL  
Mathystraße 11/1  
75173 Pforzheim  
Telefon: 07231 4243683  
Fax: 07231 4243685  
[pianoduet@arcor.de](mailto:pianoduet@arcor.de)  
[www.borota-knebel.de](http://www.borota-knebel.de)



# KLAVIERDUO BOROTA & KNEBEL

## Zum vierhändigen Klavierspiel

Hochauflösende  
Fotos können unter  
[www.borota-knebel.de](http://www.borota-knebel.de)  
heruntergeladen  
werden



»Musikduette werden leicht Herzensduette und die Unterhaltung und Sprache der verwandten Seelen; dann haben sie den schönsten Wert. Das vierhändige Klavierspiel bleibt doch der schönste erste Genuss.«

*(Robert Schumann,  
Tagebucheintrag vom 17. August 1828)*



» ... Fast schüchtern regte sich die Frage, ob wir nicht ein wenig Musik machen sollten? Es lag ein Paket Novitäten auf meinem Klavier... Nicht ohne freudige Bewegung gingen wir an die kleinen Vorbereitungen; der eine öffnete das Paket, der andere das Piano. Es verstand sich von selbst, dass mit vierhändigem Spiel der Anfang gemacht werde. Ist es doch die intimste, die bequemste und in ihrer Begrenzung vollständigste Form häuslichen

Musizierens. Sie ist jünger als unsere Generation wäht, und verdankt der rapiden Verbreitung des Klavierspiels, der Erweiterung und Vervollkommnung des Pianofortes ihren Aufschwung.

Das Streichquartett, Trio oder Quintett, das sonst in keinem gut musikalischen Haus fehlte, ist dadurch verdrängt; ein Verlust ohne Zweifel, doch kein Nachteil für die bestmögliche Kenntnis der Orchesterliteratur auf der eigenen Stube. Wenn man die Musikalienkataloge aus Haydn's und Mozart's Zeit bis über die Mitte von Beethoven's Wirksamkeit durchblättert, so begegnet man kaum einem vierhändigen Arrangement auf Dutzende von Bearbeitungen für drei, vier und fünf verschiedene Instrumente.... Heutzutage bringen unsere Konzerte keine Ouvertüre, keine Sinfonie, die man nicht sofort im vierhändigen Arrangement verkosten oder nach-

LJILJANA BOROTA &  
CHRISTIAN KNEBEL  
Mathystraße 11/1  
75173 Pforzheim  
Telefon: 07231 4243683  
Fax: 07231 4243685  
[pianoduet@arcor.de](mailto:pianoduet@arcor.de)  
[www.borota-knebel.de](http://www.borota-knebel.de)

# KLAVIERDUO BOROTA & KNEBEL

genießen kann. Eine Quelle von Vergnügungen und Belehrung fließt den Musikfreunden aus diesem bescheidenen Gebiete zu.

„Wer ist Ihr Vierhändiger?“ fragte mich einst ein passionierter Dilettant. Seine kühne Wortbildung, so ganz die Persönlichkeit negierend und bloß die musikalische Nützlichkeit betonend, schien mir so übel nicht. Ein rechter „Vierhändiger“ ist ein Inbegriff von soliden Eigenschaften, er steigt im Werte, je weniger er zweihändige Präntensionen macht. Nicht jedermann kann eine Frau, eine Geliebte, einen Herzens- und Geistesfreund sein nennen, aber einen „Vierhändigen“ sollte jeder Sterbliche besitzen, gleichsam als engagierten Tänzer für die musikalische Lebenszeit...«

*Eduard Hanslick,  
aus: „Waffenruhe am Klavier“, Wien im  
August 1866 aus Anlass seiner Rezension  
der ihm gewidmeten vierhändigen Walzer  
op. 39 seines Freundes Johannes Brahms)*



»Wenn wir Mozart als Vater des vierhändigen Klavierspiels bezeichnen wollen - er hat die ersten ernst zu nehmenden vierhändigen Klavierwerke geschrieben - so muss doch das 19. Jahrhundert als Jahrhundert des Klaviers bezeichnet werden. Der Klavierbau machte erhebliche Fortschritte und hatte direkten Einfluss auf das vierhändige Klavierspiel. Die Tastatur wurde breiter, die Skala über 7 Oktaven ausgebaut, der Resonanzkörper größer, der Ton kräftiger. Das Instrument mauserte sich zum beliebtesten des damaligen aufstrebenden Bürgertums. Kein Orchesterwerk, kein komplexes Kammermusikwerk, das nicht im Handumdrehen in einer vierhändigen Version zur Verfügung stand. Keine Oper, die nicht im vierhändigen Arrangement durch die Salons



klang. Konzerte und Bühnenwerke waren noch nicht im heutigen Umfang für jedermann verfügbar. Eine vierhändige Partitur und ein Partner, der Klavierspielen konnte, jedoch sehr wohl. Und damals gehörte Klavierspielen zum guten Ton. Das vierhändige Klavierspiel wurde erst im 20. Jahrhundert durch die Schallplatte ersetzt. Jedoch: Arrangements waren nur ein Aspekt des vierhändigen Klavierspiels. Namhafte Komponisten wie Franz Schubert, Robert Schumann, Johannes Brahms oder Antonín Dvorák, aber auch unbekanntere Meister wie Carl Reinecke, Adolf Jensen oder Hermann Goetz schrieben großartige und vollkommen eigenständige Werke dieses Genres. Im 20. Jahrhundert wurde das Klavierduo z.B. von Igor Strawinsky, den Vertretern der Pariser „Groupe des Six“, Paul Hindemith bis hin zu Wolfgang Rihm bedacht.

Möge diese Kunstform auch in Zukunft große Geister zum Komponieren inspirieren und einem breiten Publikum in aktiver und passiver Form als Inspiration oder gute Unterhaltung erhalten bleiben.«

*Christian Knebel,  
Pforzheim im August 2013*

LJILJANA BOROTA &  
CHRISTIAN KNEBEL  
Mathystraße 11/1  
75173 Pforzheim  
Telefon: 07231 4243683  
Fax: 07231 4243685  
pianoduet@arcor.de  
www.borota-knebel.de

# KLAVIERDUO BOROTA & KNEBEL

## Unser Repertoire

**Johann Sebastian Bach (1685-1750)**  
Präludium und Fuge a-Moll BWV 543 für Klavier zu vier Händen von Max Reger (1895-96)  
Toccat und Fuge d-Moll BWV 565 für Klavier zu vier Händen von Max Reger (1895-96)  
Triosonate Nr.1 Es –Dur BWV 525 für Klavier zu vier Händen von Borota & Knebel (2012)

**Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)**  
Sonate C-Dur KV 19d (1765)  
Sonate B-Dur KV 358 (1774)  
Sonate D-Dur KV 381 (1772)  
Sonate F-Dur KV 497 (1786)  
Sonate C-Dur KV 521 (1787)  
Stück für ein Orgelwerk in einer Uhr f-Moll KV 594 (1790)  
Orgelstück für eine Uhr (Fantasie) f-Moll KV 608 (1791)

**Ludwig van Beethoven (1770-1827)**  
Sonate op. 6 (1796/97)  
Sechs Variationen über „Ich denke Dein“ D-Dur WoO 74 (1803)  
Grand septuor op. 20; Transkription von Franz Liszt (1864)

**Johann Ch. H. Rinck (1770-1846)**  
Drei Sonaten op. 26 (1810)

**Johann Nepomuk Hummel**  
Nocturne, Thema und Variationen F-Dur op.99 (1822)

**Friedrich Kalkbrenner (1785-1849)**  
Sonate op. 3 (1828)  
Sonate op. 79 (1830)

**Friedrich Kuhlau (1786-1832)**  
Acht Variationen über das „Lied aus der Ferne“ WoO 137 von Beethoven (1810) für Klavier zu vier Händen op. 77 (1827)

**Carl Maria von Weber (1786-1826)**  
Sechs Stücke op. 10 (1809)

**Carl Czerny (1791-1857)**  
Rondo brillant op. 321  
Konzert für Klavier zu vier Händen und Orchester C-Dur op.153 (1831)  
Fantasie f-Moll op. 226 (1830)

**Ignaz Moscheles (1794-1870)/  
Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)**  
Variations brillantes op. 87b (1834)

**Franz Schubert (1797-1828)**  
Vier Polonaisen D 599 (1818)  
20 Ländler D 366 (+ D 814) (1824) (arr. für Klavier zu vier Händen von Joh. Brahms)  
Trois Marches Héroiques D 602 (1815-1818)  
Variationen über ein Originalthema B-Dur D 603 (1818?)

Rondo D-Dur D 608 (1818)  
Deutscher mit zwei Trios und zwei Ländler D 618 (1818)  
Variationen über ein französisches Lied e-Moll D 624 („Le bon chevalier“) (1818)  
Ouvertüre F-Dur D 675 (1819)  
Trois Marches Militaires D 733 (1822)  
Vier Ländler D 814 (1824)  
Six Grandes Marches et Trios D 819 (1824)  
Sechs Polonaisen D 824 (1826)  
Deux Marches Caractéristiques D 886 (1826)  
Marsch G-Dur D 928 (1827)  
Fantasie f-Moll D 940 (1828)  
Duo a-Moll („Lebensstürme“) D 947 (1828)  
Rondo A-Dur D 951 (1828)

**Franz Lachner (1803-1890)**  
Nocturne No.2 sur de themes favoris de Oberon, Op.22 (1829)

**Fanny Hensel-Mendelssohn (1805-1847)**  
Drei Stücke zu vier Händen (1846)

**Henri Herz (1806-1888)**  
Grandes variations sur une marche favorite de l'opéra, Guillaume Tell, Op.50 (1829)

**Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)**  
Hebriden-Ouvertüre op.26 (1829) (4hg. F. Mendelssohn)  
Andante und Variationen B-Dur op.83a (1841)  
Andante und Allegro brillant A-Dur op.92 (1841)  
Lieder ohne Worte op. 30,1,2 op. 62,1,2,3,5 (4hg. F.Mendelssohn, C.Czerny)  
Ein Sommernachtstraum - Ouvertüre op. 21 (1826) komplette Bühnenmusik und Melodramen op. 61 (1842)

**Frédéric Chopin (1810-1849)**  
Variationen D-Dur für Klavier zu vier Händen (1825-1826)

**Robert Schumann (1810-1856)**  
VIII Polonaises pour le Pianoforte à quatre mains op. III (1828)  
Variationen über ein Thema des Prinzen Louis Ferdinand von Preußen (1828) -Fragment, ergänzt von Joachim Draheim  
Capriccio pour le Pianoforte à quatre mains (1830?) – Fragment, ergänzt von Joachim Draheim  
„Bilder aus Osten“. 6 Impromptus für das Pianoforte zu vier Händen op. 66 (1848)  
Studien für den Pedalflügel: Sechs Stücke in kanonischer Form op. 56 (1845) - Fassung für Klavier zu 4 Händen von Theodor Kirchner (1888)  
Skizzen für den Pedalflügel op. 58 (1845) – Fassung für Klavier zu 4 Händen von August Horn (1862)  
Zwölf vierhändige Klavierstücke für kleine und große Kinder op. 85 (einschließlich Klaviersatz C-Dur)  
Clara Schumann (1819-1896) Marsch Es-Dur (mit Zitaten von Robert Schumann) (1879)

„Fantasiestücke“ für Klarinette und Klavier op. 73 (1849) – Fassung für Klavier zu 4 Händen von Friedrich Gustav Jansen, von Schumann autorisiert (1851)  
„Ball-Szenen“. 9 charakteristische Tonstücke für das Piano zu 4 Händen op. 109 (1849/51)  
„Kinderball“. Sechs leichte Tanzstücke zu vier Händen für das Pianoforte op. 130 (1853)  
Johannes Brahms (1833-1897) Variationen über ein Thema von Robert Schumann für das Pianoforte zu vier Händen op. 23 (1861)  
Spanische Liebes-Lieder op. 138 für eine oder mehrere Stimmen mit Begleitung des Pianoforte zu vier Händen (1849)

**Ludwig Schuncke (1810-1834)**  
Petit Rondeau C-dur  
Rondo brillant G-Dur  
Deux Pièces caractéristiques op. 13 (erschienen 1834)

**Franz Liszt (1811-1886)**  
Fest-Polonaise Es-Dur (1876)  
Les Préludes S. 591 (1849-54); vierhändige Fassung vom Komponisten (1859)  
Orpheus S. 592 (1853-54); vierhändige Fassung vom Komponisten (1859)  
Prometheus S. 593 (1855); vierhändige Fassung vom Komponisten (1859)  
Weihnachtsbaum S. 613 (1873-74); vierhändige Fassung vom Komponisten  
La Notte - Fassung vom Komponisten für Klavier zu vier Händen (1866)

**Wilhelm Taubert (1811-1891)**  
Duo à quatre mains (1833)

**Richard Wagner (1813-1883)**  
Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg“, arr. Carl Tausig (1868)

**Adolphe Henselt (1814-1889)**  
Variations de concert sur le motif de l'Opéra « le Philtre de Donizetti » (1838)

**William Sterndale (1816-1875)**  
Bennett Three Diversions op. 17 (1839)

**Gustav Nottebohm (1817-1882)**  
Variationen über ein Thema von J. S. Bach d-Moll op. 17 (1865)

**Clara Wieck (1819-1896)**  
Marsch Es-Dur (1879)

**Pauline Viardot (1821-1910)**  
Introduction et polonaise (1874)

**Carl Reinecke (1824-1910)**  
Variationen über eine Sarabande von J. S. Bach op. 24 (1848)  
Musik zu „Nussknacker und Mausekönig“ op. 46 (1855)

LJILJANA BOROTA &  
CHRISTIAN KNEBEL  
Mathystraße 11/1  
75173 Pforzheim  
Telefon: 07231 4243683  
Fax: 07231 4243685  
pianoduet@arcor.de  
www.borota-knebel.de

# KLAVIERDUO BOROTA & KNEBEL

**Friedrich Smetana (1824-1884)**

Ouvertüre zur „verkauften Braut“,  
Fassung für Klavier zu vier Händen von  
Smetana (publ. 1892)

**Anton Rubinstein (1829-1894)**

Bal costumé op. 103 (1880)

**Johann Josef Abert (1832-1915)**

4. Sinfonie „Columbus“ - Programmsinfonie  
op. 31; Klavier zu vier Händen von Hugo  
Schuncke (1864)  
Konzert-Ouvertüre E-Dur; Klavierauszug  
vom Komponisten (1850)

**Franz Wüllner (1832-1902)**

24 Variationen op. 11 (1860)

**Johannes Brahms (1833-1897)**

Variationen über ein Thema von Schumann  
Es-Dur op.23 (1861)  
16 Walzer op.39 (1865)  
Ungarische Tänze (1851-1869)  
Liebeslieder-Walzer op. 52 (1869)  
Neue Liebeslieder-Walzer op.65 (1869-74)  
11 Choralvorspiele op.122 (1896) für Klavier  
zu vier Händen von Eusebius Mandyczewski  
Souvenir de la Russie (1852)

**Camille Saint-Saëns (1835-1921)**

Der Karneval der Tiere (1886)  
The Wedding-Cake op. 76,  
arr. A. Benfeld (1886)  
Phaëton op. 39, arr. Ernest Guiraud (1883)  
Variationen über ein Thema von Beethoven,  
op. 35 (1874)

**Adolf Jensen (1837-1879)**

Abendmusik op. 59 (1877)  
Hochzeitsmusik op. 45 (1873)

**Georges Bizet (1838-1875)**

Jeux d'Enfants op.22 (1871)

**Hermann Goetz (1840-1876)**

Sonate für Klavier zu vier Händen  
op. 17 (1865)

**Peter I. Tschaikowsky (1840-1893)**

Nussknacker- Suite op.71a  
arr. Langer-Sternberg (1918)  
Suite du ballet „La belle au bois dormant“  
vierhändig von Sergej Rachmaninow  
(1873-1943)

**Emmanuel Chabrier (1841-1894)**

Pas redoublé. Cortège Burlesque (1871)

**Antonín Dvořák (1841-1904)**

„Aus dem Böhmerwalde“ op.68 (1884)  
Slawische Tänze op.46 + op.72 (1878)

**Edvard Grieg (1843-1907)**

Norwegischer Tänze op. 35 (1880)  
Peer Gynt; Suite Nr. 1 op. 46 und Nr. 2 op. 55  
vierhändig vom Komponisten (ca. 1900 und  
1892)

**Heinrich von Herzogenberg (1843-1900)**

Variationen op. 23 über ein Thema von  
Johannes Brahms (1876)  
Variationen B-Dur op. 85 (1896)  
Nikolai Rimsky-Korsakow Fantaisie sur des  
Themes Serbes op. 6 (1867)  
1844-1908 Scheherazade, op. 35 für Klavier zu  
vier Händen vom Komponisten (1889)

**Robert Fuchs (1847-1927)**

Traumbilder op. 48

**Gustav Mahler (1860-1911)**

Symphonie Nr.1 (1884-88); für Klavier zu  
vier Händen von Bruno Walter (1906)  
Symphonie Nr. 4 (1900); für Klavier zu  
vier Händen von Josef V. Wöss

**Claude Debussy (1862-1918)**

Petite Suite (1889)  
Six Epigraphes Antiques (1914)  
Prélude à l'après-midi d'un faune;  
Transcription Maurice Ravel (1910)

**Richard Strauss (1864-1949)**

Till Eulenspiegels lustige Streiche  
op. 28 (1895)  
Feierlicher Einzug (1909)

**Ferruccio Busoni (1866-1924)**

Fuge über das Volkslied „O du lieber  
Augustin“ (1888)

**Eric Satie (1866-1925)**

Parade - Ballet réaliste (1917)

**Sergej Rachmaninow (1873-1943)**

Six Morceaux op. 11 (1894)  
Polka italienne (1906)

**Max Reger (1873-1916)**

Zwölf Walzer-Capricen op. 9 (1892)  
Sechs Burlesken op. 58 (1901)  
Sechs Stücke op. 94 (1906)

**Louis Durey (1888-1979)**

Deux pièces op. 7 (1918)

**Darius Milhaud (1892-1974)**

Le boeuf sur le toit, op. 58 (1919)

**Gustav Holst (1874-1934)**

The Planets op. 32 (1914-16) für Klavier zu  
vier Händen von Nora Day und Vally Lasker  
(2002)

**Arnold Schoenberg (1874-1951)**

Sechs Stücke für Klavier zu vier  
Händen (1896)

**Maurice Ravel (1875-1937)**

Ma Mère l'Oye (1908)  
Rapsodie espagnole (1907)

**Ottorino Respighi (1879-1936)**

Sei Piccoli Pezzi (Sechs kleine Stücke) (1926)

**Igor Stravinsky (1882-1971)**

Petrushka - Burleske in vier Szenen,  
4hdg vom Komponisten 1912/47  
Das Frühlingsopfer, 4händig vom  
Komponisten 1912-13/47

**Alfredo Casella (1883-1947)**

Pupazetti (cinque pezzi facili) (1915)

**Arthur Honegger (1892-1955)**

Pastorale d'été; Fassung für Klavier zu  
vier Händen (1920)

**Germaine Tailleferre 1892-1983**

Premières Prouesses (1920)  
Suite burlesque (1920)

**Erwin Schulhoff (1894-1942)**

Ironien op. 34 (1920)

**Paul Hindemith (1895-1963)**

Ragtime (1921)  
Drei wunderschöne Mädchen im  
Schwarzwald op. 6 (1916)

**George Gershwin (1898-1937)**

Rhapsody in blue (1924); arr. Pianoduet by  
Henry Levine (1943)  
I got rhythm variations,  
arr. Gregory Stone (1941-46)

**Georges Auric (1899-1983)**

Cinq Bagatelles (1926)

**Francis Poulenc (1899-1963)**

Sonata (1918)

**Samuel Barber (1910-1981)**

Souvenirs op.28, Eine Ballett-Suite (1952)

**Jean Francaix (1912-1997)**

Quinze Portraits d'enfants d'Auguste Renoir  
(1971)

**György Kurtág (\*1926)**

Bach-Transkriptionen (1992)

**Wolfgang Rihm (\*1952)**

Mehrere kurze Walzer (1979, 1988)

**Alexander Rosenblatt (\*1956)**

Concertino on two Russian themes (2011)

**Urmars Sisask (\*1960)**

Spiral-Sinfonie für Klavier zu vier Händen  
op. 68 (1998)  
Milchstraße (1990)

LJILJANA BOROTA &  
CHRISTIAN KNEBEL  
Mathystraße 11/1  
75173 Pforzheim  
Telefon: 07231 4243683  
Fax: 07231 4243685  
pianoduet@arcor.de  
www.borota-knebel.de